

Im Sinne enger Freundschaft

Als Ergebnis aktiver Arbeit konnte unsere Seminargruppe 83/11/02 vor kurzem erfolgreich ihren Kampf um den Titel „Kollektiv der DSP“ verteidigen. Steis eine Aufgabe ersten Ranges war für uns die Gewinnung neuer Mitglieder für die Freundschaftsgesellschaft. Es gelang uns durch Gespräche mit den Jugendfreunden, die politische Bedeutung der Mitgliedschaft in der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft sichtbar zu machen. Somit konnten wir auch dazu beitragen, die Zahl der DSP-Mitglieder in unserer Sektion zu erhöhen.

Ein besonderer Höhepunkt war für uns das Freundschaftstreffen des Bereiches Elektroenergiesysteme im vergangenen Herbst, das unsere Seminargruppe mit vorbereitete und an dessen Gelingen wir uns aktiv beteiligten. Für die Übersetzung eines Fachbuches aus dem Russischen wurde unsere Seminargruppe mit der Herdermedaille in Bronze geehrt. Gleichzeitig betrachteten wir den Titel „Kollektiv der DSP“ als einen würdigen Beitrag zur Erringung des Ehrentitels „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU Dresden“.

Gunthart Mau, 83/11/02

Erneut Gastgeber für belgische Germanisten und Deutschlehrer

Von der Sektion Angewandte Sprachwissenschaft und dem Institut für Deutsche Fachsprache der Technischen Universität Dresden wurde vom 30. 3. bis zum 5. 4. 1986 zum zweiten Male ein Landeskundliches Seminar für die Belgischen Germanisten- und Deutschlehrerverband veranstaltet. Der Vorstand des BGDV hatte sich wiederum für Dresden entschieden, nachdem das erste Dresdener Seminar im Vorjahr bei allen Teilnehmern uneingeschränkt Anerkennung gefunden hatte.

In diesem Jahr waren 40 Teilnehmer, vor allem Germanisten, d. h. Hochschul- und Deutschlehrer von Gymnasien, aber auch Übersetzer und Angehörige anderer Berufe, nach Dresden gekommen, um sich im Rahmen eines vielseitigen Programms über Probleme der Sprachentwicklung im Zusammenhang mit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt über Fragen einer fachbezogenen Deutschausbildung, über spezielle Tendenzen der Entwicklung der deutschen Gegenwartssprache, über die Werke der DDR-Literatur sowie über die ökonomische und soziale Entwicklung der DDR zu informieren. Neben Vorträgen und Aussprachen zu diesen Themen standen Führungen durch die Sempelpoper, die Galerie Alte Meister, das Museum zur Dresdner Frühromantik, das alte und neue Dresden sowie Exkursionen nach Großschilch, Weesenstein, Königstein und Pillnitz, nach Moritzburg und Meißen auf dem Programm.

Zum Abschluß dankten der Vertreter des Vorstandes des BGDV und die einzelnen Teilnehmer den Gastgebern mit herzlichen Worten für die gelungene Durchführung des Seminars und bestätigten damit, daß diese Veranstaltung ein weiteres Glied in der Kette der fruchtbarsten Zusammenarbeit zwischen dem BGDV und den Wissenschaftlern und Deutschlehrern der DDR darstellt.



Eine Gruppe sowjetischer Pioniere erfreute die Teilnehmer der TU-Russischolympiade bei der stimmungsvollen Eröffnung des Wettstreits zu den XVIII. FDJ-Studententagen.

Reiseschecks an Russisch-Asse

Russisch-Olympiade der TU mit stimmungsvollem Auftakt und ausgezeichneten Leistungen

Jugendfreunde aus allen Studienrichtungen, die sich in ihren Sektionen beim Fest der russischen Sprache qualifizieren konnten, stellten sich am 30. April zum Wettstreit, um die Besten zu ermitteln. Roland Kaschner, Sekretär für internationale Arbeit der FDJ-Kreisleitung, begrüßte die Teilnehmer der Olympiade – natürlich in russischer Sprache. Ihm schlossen sich Vertreter des DSF-Kreisvorstandes der TU, der Sektion Angewandte Sprachwissenschaft sowie der Komsomolorganisation an unserer Uni-

versität an. Ein Kulturprogramm war stimmungsvoller Auftakt der Olympiade. Besondere Überraschung dabei – eine Gruppe sowjetischer Pioniere rezitierte und sang, u. a. das „Solidaritätslied“, in deutscher Sprache.

In der „Spirale“ hatten die Studenten dann Gelegenheit, in Russisch über persönliche Erlebnisse im Lande Lenins und über Begegnungen mit sowjetischen Menschen zu berichten, aber auch über das Studentenleben u. a. m. Ein wichtiger Bestandteil der Olympiade war das

dialogische Sprechen mit den Russischlehrern, darunter mehreren sowjetischen Kollegen. Ein abschließendes Quiz über die UdSSR rundete den Wettstreit ab.

Die Studenten, die bei dieser Russischolympiade mit gutem Erfolg abschritten, werden in einem weiteren Ausscheid die Besten unter sich ermitteln.

Jugendredaktion

Die Sieger:

1. Torsten Woywood, 85/10/06
 2. Susanne Böhm, 82/07/02
 3. Elke Bauer, 82/11/03
 4. Heike Locke, 85/19/01
 5. Gunthart Mau, 83/11/02
 6. Heino Rudolf, 82/11/03
 7. Grit Fuchs, 84/10/05
 8. Birgit Hübner, 84/18/02
 9. Robert Jäpner, 85/20/01
- Die beiden Ersten erhielten Reiseschecks (Moskau-Smolensk). Die anderen Jugendfreunde wurden mit Sachwerten ausgezeichnet.

Mathematische Talente begeistert bei der Sache

Seit 1965 führt der Rat des Bezirkes Dresden, Abt. Volksbildung, ein Spezialistenlager für mathematisch begabte Schüler durch. Die wissenschaftliche Betreuung erfolgt durch Mitarbeiter und Studenten der Sektion Berufspädagogik. Dabei erarbeiten Studenten des jeweils ersten Studienjahres im Rahmen eines Jugendobjektes, auf den Materialien des Vorjahres aufbauend, inhaltlich-methodeische Vorbereitungen und setzen ihre Ideen während des Erzieherpraktikums um. Die Zielstellungen für das Jugendobjekt lauten konkret:

- Erarbeitung eines Aufgabenspeichers für die mathematische Betätigung
- methodische Aufbereitung und Erarbeitung von Lehrmitteln zu den jeweiligen Lehrstoffen

dem 2. Semester ist in der Lehrveranstaltungszeit Gelegenheit, Überarbeitungen vorzunehmen. Im Lager zeigte sich dann, ob die Vorbereitungen gründlich genug waren.

Den Höhepunkt der mathematischen Betätigung bildete die Lager-Mathematikolympiade, die Aufgaben aus allen Gebieten enthielt, in denen Wissen vermittelt wurde. Die Ergebnisse dieser Olympiade zeigten, inwieweit es uns gelungen war, unsere jungen Mathematiker weiter zu befähigen.

Für uns Studenten war es der erste Auftritt in der Rolle des Lehrers. Es war nicht immer einfach, den erarbeiteten Stoff den Schülern verständlich beizubringen. Wir hatten uns mit einem unterschiedlichen Leistungsstand innerhalb der Gruppen auseinanderzusetzen und mußten uns bei der Vorbereitung der Stunden darauf einstellen. Besonders beliebt waren die Stoffgebiete Logik und Rechentechnik.

Um der Begeisterung Rechnung zu tragen und die Möglichkeiten auszuschöpfen, opferten die Studenten viele Stunden ihrer Freizeit.

Neben unserem mathematischen Können wurde auch unser Geschick gefragt, mit den Schülern eine interessante und abwechslungsreiche Freizeit zu gestalten. Dazu bot die Umgebung viele Möglichkeiten, die oft genutzt wurden: Um uns voll der mathematischen Betätigung widmen zu können, stand jedem Studenten ein Student des IFL Nossen zur Vorbereitung und Unterstützung der Freizeitgestaltung zur Seite. Dabei bildeten neben der individuellen Beschäftigung die Lagerveranstaltungen besondere Höhepunkte. Dazu gehörten Sportfest, Simultanschach, Lagerfeuer, Neptunfest in der Badewanne u. a.

Außerdem unternahm jede Gruppe zwei Exkursionen. Eine führte mit individueller Gestaltung nach Leipzig, die zweite in die Mathematik-Spezialschule nach Riesa oder Dresden, während die 8. Klassen zwischen Priesberg, Dresden, Meißen, Rathen und Riesa wählen konnten.

Sowohl für die Schüler als auch für uns Studenten war dieses Mathematiklager in Nossen ein voller Erfolg.

Georg Krause, Gerit Winauer (84/03/01)



Schüler bei Vermessungen im Gelände.

- weitere Festigung des Berufswunsches und Herausbildung des Lehrereethos
- weitere Festigung des Seminargruppenkollektivs durch gemeinsame Arbeit

In der Lehrveranstaltungszeit nach dem 1. Semester werden die einzelnen Stoffgebiete – Führen mathematischer Beweise, geometrische Konstruktionen, geodätische Vermessungen, Zahlentheorie, Logik und Rechentechnik – vorgestellt und die jeweils dafür Verantwortlichen festgelegt. Danach erarbeitet jeder seine Vorbereitungen, die im Laufe des Frühjahrssemesters abgegeben und in Konsultationen beraten werden. Nach

Jugendbrigade beweist Können, Einsatzfreude und regen Neuerergeist

Unserer Jugendbrigade „Bereich Technik“, Sektion Physik, gehören zur Zeit 11 Mitglieder an. Anlaß der Gründung dieser Brigade war die Aufgabe, eine Probenkammer für den „Energiedispersiven Röntgenmakroanalysator“ zu bauen. Zusammen mit Studenten und Wissenschaftlern der Sektion Physik und des Zentrums für Wissenschaftlichen Gerätebau der Akademie der Wissenschaften war dieses Jugendobjekt für uns junge Arbeiter ein großes Bewährungsfeld in unserer Arbeit. Das uns entgegengebrachte Vertrauen, diese Aufgabe bis zum XI. Parteitag der SED zu erfüllen, forderte die Einsatzbereitschaft und das Können jedes einzelnen heraus. Stolz konnten wir die Realisierung unseres Jugendobjektes termingerecht in hoher Qualität abrechnen.

auch, durch eine effektive und rationelle Arbeitsorganisation beispielsweise den Bau eines optischen Kryostaten einen Monat vorfristig zu Ehren des XI. Parteitages der SED fertigzustellen.

Im März dieses Jahres erhielt ein Mitglied unserer Jugendbrigade die Gelegenheit, mehrere Wochen im Kernforschungsinstitut Dubna am Aufbau und an der Erprobung einer von uns mitgebaute Anlage mitzuwirken.

Im Rahmen der Neuererevereinbarung zwischen unserer Jugendbrigade und dem Sektionsdirektor entwickelten wir die Konstruktion eines feststehenden Setzstockes für eine TuD 40/50 für größere Durchmesser. Diese Verwirklichung unserer eigenen Vorstellungen und Ideen brachte für die Werkstattarbeit einen großen Nutzen.

Für uns sind diese genannten Objekte eine gute Basis, um mit neuen Erfahrungen und Erkenntnissen auch in den nächsten Monaten aktiv an weiteren Jugendobjekten der Sektion mitzuarbeiten.

Jan-Paul Fechter

Parteitagsvorhaben vorfristig realisiert

Seit zwei Jahren besteht an der Sektion Informationstechnik unsere Jugendbrigade mit sechs Mitgliedern, die in die Elektronikwerkstatt der Sektion integriert ist. Unsere erste Aufgabe bestand darin, einen Minischwallerbeitsplatz zu errichten. In Nachnutzung vom VEB Robotron bauten eine Mechanikerwerkstatt und die Jugendbrigade diese Anlage.

Im Jahre 1985 wurde ein universelles Kabelprüfgerät gebaut. Auf ihm ist die Prüfung von 13 verschiedenen Kabeltypen auf Durchgang und Kurzschluß möglich.

Vier Wochen vorfristig – im Januar dieses Jahres – übergaben wir die Grundstufe des Gerätezentrums „Automatisierungstechnik“. Unsere Aufgabe bestand in der Verdrahtung von Regelkreisen. Die Inbetriebnahme der Grundstufe war ein Parteitagsobjekt.

Zwei Kolleginnen der Jugendbrigade absolvieren zur Zeit ein Fernstudium an der Ingenieurschule für Elektronik in Görlitz. Ein Kollege belegt an der Volkshochschule einen Abiturkurs.

Lutz Hofmann



Im Spezialistenlager mußten die Studenten mathematisches Können und pädagogisches Geschick unter Beweis stellen.

in der „Sächsischen Zeitung“

29. 5. 1946
„Gemeinregelte Gelehrte rehabilitiert.“

Zur demokratischen Erneuerung des Lehrkörpers der Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitute wurde von der Abteilung Hochschulen und Wissenschaft der deutschen Zentralverwaltung für Volksbildung in der sowjetischen Besatzungszone eine Aktion zur Erfassung der vom Nazismus gemeinregelten und in ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit behinderten Gelehrten veranstaltet. Zu etwa 350 Wissenschaftlern ... wurden Beziehungen angeknüpft.“

Anmerkung: „In den nachfolgenden Monaten wurden aufrechte Antifaschisten und Demokraten als Hochschullehrer nach Dresden berufen. Zu ihnen gehörten u. a. der Volkswirtschaftler Hans Gehrig, der Romanist Viktor Klemperer, der Technologe Kurt Koloc, der Architekt Otto Schubert, der Pädagoge Karl Trinks und der Volkswirtschaftler Richard Woldt.“

(Geschichte der TU Dresden, 1928-1978, Autorenkollektiv, Berlin 1978, S. 174)

Studenten-Kilometerschwimmen

Das Stausee- und Cossebaude, per Fuß in zehn Minuten von der Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 1 zu erreichen, wird erneut Anziehungspunkt für viele Freizeit schwimmer sein. Auftakt im Schwimmbad '86 ist das II. Studenten-Kilometerschwimmen des Bezirkes Dresden am Dienstag, dem 3. Juni, 18 Uhr.

Anschließend sind Aufwärmen, Geselligkeit und Spaß am Lagerfeuer angesagt. Also dann, mal einen ganzen Kilometer ohne Pause schwimmen! Vorrangig geht es um Dabeisein und das Bewältigen der Streckenlänge – ein Schwimmererlebnis



Kurz vor dem Start zum 1. Studenten-Kilometerschwimmen in Cossebaude.

Studenten-Kilometerschwimmen

nicht nur für aktive Schwimmer. Meldungen erfolgen am 3. Juni, 17.45 Uhr im Stausee- und Cossebaude.

Weitere Termine für Freizeitschwimmer in Cossebaude:

- Mittwoch, 2. Juli '86, 18 Uhr, 7. Einzelzeit schwimmen über 600 m.
- Dienstag, 12. August '86, 18 Uhr, „SEC“-Schwimmen 1 km und Laufen 5 km sonntop in Cossebaude.
- Sonnabend, 16. August '86, 10.30 Uhr, 9. Stausee-Pokal Langstreckenschwimmen 1 km/2 km/3 km.

Andreas Heins, Institut für Hochschulsport

Für alle Interessierten führte das Institut für Hochschulsport in der Lehrveranstaltungszeit einen Lehrgang zur Einführung in die Judoselbstverteidigung durch. Acht Tage jeweils vier Stunden Training waren eine Herausforderung an Wille und Kondition. Besonderer Dank gebührt den Sportlehrern Dr. Günther, Brauns und Broszoid, die es verstanden, alle Teilnehmer zu hoher Leistungsbereitschaft zu stimulieren.

TU-Faustballer auf vorderen Plätzen

Der DFV der DDR – Präsidium – übertrug unserer Sektion Faustball die Ausrichtung der DDR-Hallenmeisterschaften der AK 14 1986 am 5. April. Durch die gesamte Sektion und den Vorstand der HSG erfolgte eine solide Vorbereitung. Auch eine Mannschaft unserer Sektion konnte an den Start gehen.

Stimmungsvoll war die Eröffnung in der Sporthalle II auf der Nöthnitzer Straße. Die meisten Spiele gingen mit knappen Resultaten aus, und es herrschte eine spannende Atmosphäre. Besonderes Augenmerk schenken wir unserer Jugendmannschaft. Trotz einiger Zittereinlagen konnte ein unerwarteter Bronzeplatz belegt werden. Die vielen

Wochenendübungsstunden wurden damit belohnt und trugen zum erfolgreichen Abschneiden unserer Sektion in der Hallenspielezeit bei.

Im Wettbewerb in der Sportstafette konnte die Sektion den 2. Platz belegen und befindet sich damit in den letzten sechs Jahren ständig auf dem 1. oder 2. Platz innerhalb der HSG TU. Die 1. Männermannschaft schaffte die Qualifikation für die Oberliga-Aufstiegsrunden und stabilisierte sich somit in der DDR-Liga. Die Studentenauswahl belegte in der Bezirksliga Dresden den 1. Platz und konnte in die DDR-Liga aufsteigen. Komplett sind die Erfolge, mit

dem Bezirksmeistertitel für die AK 14 und dem 2. Platz der AK 16.

Nun gilt die Aufmerksamkeit der Sektion der zielstrebigsten Vorbereitung auf das VIII. Turn- und Sportfest 1987 in Leipzig. In volkssportlichen Wettbewerben sind – bis zum Kreissportfest der Werktätigen die Sieger zu ermitteln.

An der Universität gibt es sicher viele Mitarbeiter und Studenten, die mit dem Faustballsport schon einmal in Berührung gekommen sind. Wir rufen die Kollegen und Studenten auf, sich an den Übungsnachmittagen der Sektion zu informieren und zu beteiligen. Die Sektion Faustball unterstützt die Arbeits- und Studentenkollektive mit Übungsleitern und Bällen.

Tilner, Sektionsleiter



Für alle Interessierten führte das Institut für Hochschulsport in der Lehrveranstaltungszeit einen Lehrgang zur Einführung in die Judoselbstverteidigung durch. Acht Tage jeweils vier Stunden Training waren eine Herausforderung an Wille und Kondition. Besonderer Dank gebührt den Sportlehrern Dr. Günther, Brauns und Broszoid, die es verstanden, alle Teilnehmer zu hoher Leistungsbereitschaft zu stimulieren.



Das 3. Hallensportfest der Altersklassen war für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Foto: Moxtal